

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1973/74

Von

H O R S T F U H R M A N N

I.

Der Berichtszeitraum März 1973 bis März 1974 ist frei geblieben von außergewöhnlichen Ereignissen: die Institutsaufgaben wurden weitergeführt, mehrere seit langem betriebene Arbeiten konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden oder stehen kurz vor dem Abschluß. Die Mitglieder der Zentraldirektion der MGH versammelten sich am 7. und 8. März 1974 zu ihrer 84. Plenarsitzung. Es hatten sich eingefunden die Herren APPELT (Vertreter der Wiener Akademie), BECK, BISCHOFF, CLASSEN (Vertreter der Heidelberger Akademie), ELZE, FUHRMANN, HEIMPEL (Vertreter der Göttinger Akademie), KRAUSE (Vertreter der Bayerischen Akademie), LÖWE, SANTIFALLER, SCHALLER, SCHIEFFER, ZIMMERMANN (Vertreter der Mainzer Akademie); nicht vertreten waren die Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und die Sächsische Akademie (Leipzig).

Was den Stellenplan des Instituts betrifft, so ist für die erdrückend angewachsenen Aufgaben eine neue BAT II a-Stelle zwar bewilligt, ihre Besetzung jedoch erst zum 1. Januar 1975 freigegeben worden. Insgesamt — einschließlich Geschäftsführer und Bibliothekarin — verfügt das Institut zur Zeit über zehn Stellen für wissenschaftliche Angestellte, nicht eingerechnet eine BAT III-Stelle für wissenschaftliche Aufgaben und ohne die Beamtenstelle des Präsidenten. Angehoben worden ist die Stelle des Rechnungsführers von V c nach V b, während die neue BAT-VII-Stelle (vgl. DA 29 S. II), die zunächst zur Erledigung begrenzter dringender Arbeiten eingesetzt werden soll (Hochschulschriftenverzeichnis, Einrichtung technischer Hilfsmittel wie Initienverzeichnisse, Konkordanzen u. ä.), als Vollstelle ausgewiesen wurde. Die schon seit Jahren anhaltende Haushaltstendenz hat sich verstärkt: während die Personalkosten hauptsächlich durch Tarifierhebungen sich sprunghaft erhöht haben, steigen die Mittel für sächliche Verwaltungsausgaben kaum.